

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

muth nemen / werden fort-  
 fahren / vnd sich verfühndi-  
 gen / denn muß ihr sieg rros  
 Gottes sein. Aber du Herr 12  
 mein Gott / mein heiliger /  
 der du von ewigkeit her  
 bist / laß vns nicht sterben /  
 sondern laß sie vns / Herz /  
 nur eine straffe sein / vñ laß  
 sie / O vnser Hertz vns nur  
 züchtigen. Deine augen sind 13  
 rein / daß du heils nit se-  
 hen magst / vnd dem jammer  
 tanst du nit zusehen. War-  
 umb siehest du denn zu den  
 Verdichtern / vnd schweigest /  
 daß der Gottlose vns schling-  
 get den / der frömer denn er  
 ist. Vñ lässest die Menschen 14  
 gehen wie Fische im Meer /  
 wie Gewürm / das keinen  
 Herrn hat. Die ziehens ab 15  
 leg mit dem Samen / vnd  
 sahens mit irem Reze / vnd  
 sammelns mit ihrem Gann.  
 Des freuen sie sich / vnd sind 16  
 frölich. Darumb opffern sie  
 ihrem Reze / vnd raudern  
 irem Gann / weil durch dies  
 selbigen ihr Theil so fett  
 vnd ihr Speise so völig  
 worden ist. Der halben wer- 17  
 feu sie ihr Reze noch im-  
 mer auß / vnd wollen nicht  
 auffhören Leute zu erwür-  
 gen.

CAP. II. Verhaiffung von er-  
 füllung der weiffagung.

**H**ie stehe ich auß meiner  
 Hut / vñ treue auß mei-  
 ne Veste / vnd schaue vnd se-  
 he zu / was mir gesagt wer-  
 de / vnd was ich antwortet  
 solle / dem / der mich schilt.  
 Der Herr aber antwortet  
 mir vnd spricht : Schreib  
 das Geschicht / vnd mahle es  
 auß eine Tafel / daß es lesen

könne wer fürüber laufft  
 ( Nemlich also ) Die Weis-  
 sagung wird ja noch erfüllet  
 werden / zu seiner zeit / vnd  
 wirdt endlich frey an tag  
 kommen / vnd nicht auf-  
 sen bleiben / Ob sie aber  
 verzeuht / so harre ihr / sie  
 wirdt gewislich kömen / vnd  
 nicht verziehen. Siehe / wer  
 halffklarig ist / der wirdt  
 keine ruhe in seinem her-  
 sen haben / Desß der Gerech-  
 te lebet seines Glaubens.

CAP. III. Vwyder den Geitz  
 vnd bluer durst des Königs  
 zu Babel.

**A**lter der Wein betreuget  
 den stolzen Mann / daß  
 er nicht bleiben kan / wel-  
 cher seine Seele auffver-  
 ret wie die Hölle / vnd  
 ist gerade wie der Todt /  
 der nicht zu setzigen ist /  
 Sondern raffet zu sich alle  
 Heiden / vnd sammlet zu  
 sich alle Völcker. Was gillt  
 aber / Dieselbigen alle wer- 6  
 den einen Spruch von ihm  
 machen / vnd eine Sage vnd  
 Spridwort / vnd werden  
 sagen : Weh dem / der sein  
 Gut mehret mit fremdem  
 Gut / wie lang wirdt we- 7  
 ren / vnd ladet nur vil  
 schambas auß sich. O wie  
 plötzlich werden auffwacht  
 die dich beissen / vnd er- 1  
 machen die dich wegstossen /  
 vnd du mußt ihnen zu theil  
 werden. Denn du hast vil 8  
 Heiden geraubt / so werden  
 dich wider rauben alle übrige  
 von den völdtern / vnd  
 der Menschen Blut wil- 2  
 len / vnd vmb desß freffels  
 willen im Lande / vnd in der  
 Statt.